



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

5. Punct. Wie man die letzte Oelung innerlich empfangen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

gen / welches die Verdambten aufstehen/
herkomme/sondern auß dem das man in der
Höllen anders nichts thut/ als G. Ott erzür-
nen/ und das man nie keine gute Gedancken
zu G. Ott haben könne. Endlich so soltu
nie underlassen von Gott zu begeren / das er
dich / che und bevor er dich zur hölli chen
Pein verdamme/ zum wenigsten nit auß sei-
ner Gnaden aufschließen wolle/ und das du
mehr fürchtest seine Gnad aufzuhaben/ als
die höllische Quaal aufzustehen. Endlich
so opffere ihm auß die Verdiensten und das
Gebett des H. Herrn Jesu/ seiner H. Mut-
ter/ der H. H. Englen / deiner H. H. Patro-
nen und des himlischen Heers ; wie desglei-
chen auch alle Messen/ Gebetter/ Buss/ und
andere gute Werck/ der H. H. Aufserweh-
ten allhie auß Erden ; und begehre das du
derselben/ als ein wahres Glied theilhaftig
seyn mögest. Beschließ diese Vorbereitung
durch eine Danckagung / das dir Gott die
Gnad gegeben so lang / vor deinem Todt/
mit ihm zu sprechen und zu handeln.

Der 7. Punct oder 8.

**Wie man die letzte Delung in-
nerlich und in Gedancken zu em-
pfangen habe?**

Auß die empfangene Wegzehrung pflegt
man die letzte Delung zu geben ; welche
du in dieser Bereitung / innerlicher Weiß/
und im Geist zu empfangen hast ; damit du
zur Zeit in welcher du von dieser Welt schei-
den wirst / desto besser zur selbigen bereit
seyest.

Dies Sacrament der letzten Delung/ ist
eine Anstreichung oder Salbung der fünf
Sinn und etlicher anderer Glieder an einem
Menschen / und geschicht mit dem Baum-
oel/ welches von den Bischöffen hier zu ge-

weyhet und gefegnet wird. Die Würkung
und Krafft dieses 8. Sacraments ist die
Sünde/welche etwan noch übrig seyn mög-
ten/ vergeben/ und der Seel eine Stärck zu
geben wider den leidigen Teuffel / in diesem
lezt:n Kampff zu streiten und obzuliegen.
Item dem Kranken in seiner Krankheit eine
Linderung zu machen oder endlich auch den
Leib seine Besandtheit wider zu bringen/ wo-
fern es G. Ott dem Kranken möglich seyn
vermeynen wird. Dis Sacrament innerlich
zu empfangen / solltu auß folgende Weg
mercken.

**Erstlich bilde dir vor / als wan
der Priester käme dir dis heili-
ge Sacrament mit zu
theilen.**

Las dir seyn/ als wan der Priester in den
Gemach oder Kammer mit dem heiligen
Oel eingieng/ thue ihm seine gebührende
An/erwecke in dir eine Begierd zu diesem
Sacrament/ welches von Christo zum Selb-
der Seelen ingesezt / dan durch dasselbe
die Seel eine unsehlbarliche Gnad empfan-
get / gleich wie auch desgleichen in andern
Sacramenten/ wosern keine Verhindernis
oder keine Sünd im Weg steht.

**Zum 2. Bereite dich daffelbig
durch eine wahre vorgehende
Reu und Leyd zu em-
pfangen.**

Verdemütige dich vor deinem Gott
dem der Priester zu dir kommet / und
las dir abermahl alle deine Sünd/ so du noch
etwan auß deiner Seel hättest / sie seyen
gleich beruast oder unberuast / von Sünde
leid seyn. Ich sag/ das du sie bereuen und be-

dir seyn seyn lassen sollst; dan wan es an dem seyn wird / daß du wahrhaftig von dieser Welt scheiden mußt/ und dich h. Sacrament in der That empfangen/ als dan rathe ich dir/ daß du dich durch eine kurze Beicht verführest/ damit du desto würdiger die Gnad dieses h. Sacraments empfangen mögest; es wäre dan/ daß du es gleich auff deine Weg- zehrung empfangen thätest.

Zum 2. sollstu dich in Anstreichung oder Salbung eines jedweden Glieds der Sünden / welche du mit demselben begangen/ so viel als möglich ist/ erinneren.

In einer jedweden Anstreichung des h. Oels gehe in dich selbst/ und halte dich ein wenig auff in Erwegung derselben: dan wan man auff seinem Todtbeth dich h. Sacrament empfanget/ als dan ist man wenig geschickt oder tauglich/ oder auch hat wenig Wehl und Gelegenheit in sich selbst zu gehen/ und zu bedencken/ was mit einem für- gehet. Deswegen rathe ich dir/ daß du dassel- bige jetzt wohl erwegest. Und dieweil deine begangene Sünden ihren Ursprung auß den fünf Sinnen und Gliedern deines Leibs haben/ deswegen halte dich ein wenig auff in einer jedweden Salbung eines jed- weden Glieds.

Erstlich so gedencke/ als wan dir der Prie- ster mit dem h. Oel deine Augen bestreiche/ und zu dir sagte: Per istam unctionem & no- stram benedictionem, dimittat tibi Deus quicquid oculorum vitio deliquisti. Durch diese Anstreichung des heiligen Oels und unsern Segen / wolle dir Gott nachlassen und vergeben / alles was du mit deinen Augen gesündigt hast/

x. Und gehe zugleich ein wenig in dich selbst

R. P. Sulfren 2. Bund.

sten mit Erwegung / wie du mit deinen Au- gen wider Gott gesündigtet / und daß dir sol- che Sünden auß Herzen leid seynd. Als E- rempelweis 1. Daß du etwan andere mit unzüchtigen und geilen Augen angeschawet/ daß du sie von unzüchtigen Sachen mit ab- gewendet. 2. Daß du andere unwilliger/ zör- niger/ 3. Hoffärtiger/ verächtlicher Weis an- gesehen. 4. Daß du auß Fürwitz Sachen se- hen wollen/ die dich nit angehen/ als andere Brieff und dergleichen. Diese und derglei- chen Sünd/ so du mit deinen Augen began- gen/ bereue auß Herzen/ und damit du desto leichtlicher derselben Verzeyhung / und die Gnad dieses h. Sacraments erlangest/ also mache dir die Verdiensten des Anschawens Christi/ und seiner h. Mutter zu nutz: Opf- fere sie Gott auß zur Gnugthuung für dei- ne Sünd/ wie desgleichen auch die Verau- bung deines Gesichts/ welches dir der Todt benehmen wird.

In der Anstreichung deiner Ohren / er- wege die Sünd/ so du mit deinem Gehör be- gangen/ als nemblich / daß du etwan gern und mit Lust unkeusches Geschwätz / oder dergleichen unnütze Rede und Wort ange- höret. 2. Daß du dem Nachreder/ dem Mur- ren und Klagen gehör gegeben. 3. Daß du dein eigen Lob/ und schmeichlen/ und lieb- losen mit Lust angehöret. 4. Daß du Sachen zugehorchet/ welche in geheim geredt. 5. Daß du lieber unnütze Possen und Schwenc/ als das Wort Gottes / geistliche Rāth und Underweisung angehöret.

In der Bestreichung deiner Nasen / ge- dencke an die Sünd / so du mit dem Nie- schen begangen. Als nemblich/ daß du etwan zu grossen Lust und Gefallen an lieblichen Gerüchen/ Rauchwerck/ Balsam/ oder der- gleichen Oel/ Salben/ gebrānten Wässern/ oder auch annehmlichen Blumen gehabt.

2. Daß du dich lieblicher Geruch zu einem

fff bds

Sulfren

I. II

bösen End gebrauchet. 3. Daß du durchaus keinen bösen Geruch oder Gestanck hast dulden wöllen/wosern dir solches auß Schielüg Gottes begegnet. 4. Daß du unnutz und vergebene Unkosten angewendet/deinen Lust in lieblichen Geruchen desto besser zu begnügen.

In Bestreichung deines Munds / und deiner Zung/gedencke an die Sünd / welche du mit der Zung und mit dem Mund / als Werkzeug deß Geschmacks begangen. Als Exempelweis/was den Mund anlangt/das du etwan verbottene Speiß gessen / das du die gebottene Tag nit gefastet/das du zu viel gessen oder getruncken / und dich deswegen an deiner Seel/oder an deinem Leib ubel befunden. Daß du gar zu köstlich und schleckerhafftig gessen und getruncken. Daß du in deinem essen und trincken keine Zucht und Ehrbarkeit gehalten. Was aber die Zung anlangt/das du geschworen/Gott verlaugnet/Gott gelästert / und boshaftig geredt/das du ungebührlich/und ohne Ehrerbietigkeit von geistlichen Sachen geredt : das du gelogen/und darzu geschworen/ das du andern Böß nachgeredt/das du auff andere gelogen/ und falsche Sachen auff sie gedichtet: das du die verborgene Sünd und Laster der anderen außgebracht / und bekant gemacht hast : das du unkeusche Wort und Reden geführt: das du schmähtlich und verächtlich auff andere geredt: das du dich selbstien gelobt und breit gemacht : das du dasselbe was dir andere in geheim vert. arvet/ anderen offenbahret: das du dich über deine Oberrn beklaget/ und wider sie gemurzet.

In Bestreichung deiner Hand erwege die Sünd / so du mit angreifen begangen. Als nemblich; das du etwan auß Sinlichkeit/leichtfertigen Gelüsten/ dich selbstien/oder einen andern/es sey Weibs- oder Manspersonen / ungebührlicher und geiler Weiß

berühret. Daß du mit dir selbstien / oder mit anderen höhnliche und unzulässige Sachen getrieben / welche allein in dem Ehlstand vergnünet werde; das du gar zu zart und weichlich in deiner Kleidung / in deinem Schmuck und Beth / und anderen dergleichen Sachen; und durchaus keine Ungemächlichkeit hast leiden wöllen; das du andern ihre Gut benommen/etwan einen geschlagen/verletzt oder auch umbs Leben gebracht; das du deine Hand wenig zum Almussen gebrauchet.

Die Sünd / welche durch die Nieren begangen werden / seynd die unchliche und geile Bewegungen/unkeusche Werck/ welche unterschiedlich/nach dem die Personen zu welchen sie begangen werden / unterschiedlich seynd. Ab allen diesen eufferlichen Sünden erwecke in dir ein Abscheuen und Grausen/ und halte dich/ meinem Rath nach in denselben nit lang auff; sondern verheuen und schame dich/wosern du dich in denselben schuldig befindet. Neben dem/so bereue nit weniger die innerliche Sünd der Unreue als da seynd / freywillige unkeusche Gedanken/die Gelüsten / welche du an solchen Sünden gehabt die Begierden und Verlangen nach unkeuschen Sachen. Das du etwan gehabt / dieweil du keine Gelegenheit gehabt Unkeuschheit zu treiben/ oder du dasselbig bey gegenwärtiger Gelegenheit verfaumet.

In Bestreichung der Füß / erwege die Sünd / so du mit deinen Füßen begangen als da seynd/ ungeru und nachlässig zu gehen/ oder an andere Verbrechen/ oder deinen geistlichen Nutz hättest haben lassen. Das gehen oder besuchen der Obern Personen/da du wohl wistest / das du durch dich erzörnet wurde. Den Schwern welchen du deinem Nechsten mit dem Fuß zugefügt / durch seine Neben